

Grenzenloses Gedenken am Stefan-Andres-Gymnasium in Schweich

Am Vormittag des 16.10.19 trafen sich auf dem Schulhof des Stefan-Andres-Gymnasiums insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 – 18 Jahren zum gemeinsamen Gedenken an den Deportationszug Da3, der am 17.10.1941 vor 75 Jahren mit 512 jüdischen Menschen von Luxemburg aus in das Ghetto Litzmannstadt (Lodz) abfuhr und dort am 18.10.1941 um 14.30 am Güterbahnhof Radegast bei Lodz ankam. Nur 15 der 512 Deportierten aus Luxemburg und der Region Trier sollten das Ghetto und das Vernichtungslager Kulmhof/Chelmno, überleben. Die große jüdische Gemeinde in Schweich wurde durch diese Deportation durch die Nationalsozialisten für immer ausgelöscht. Somit entstand die Idee, sich am 16. und 17. Oktober auf beiden Seiten der Landesgrenze zu erinnern, um so zumindest die Erinnerung an jüdisches Leben in Schweich und der ganzen Moselregion wach zu halten. Vor allem in den Ortschaften, von wo aus Juden, meist ohne große Anteilnahme der Bevölkerung, im Oktober 1941 deportiert wurden. So auch die insgesamt 26 jüdischen Menschen aus der Verbandsgemeinde Schweich, die zuvor am 16. Oktober 1941 mit LKW nach Trier gebracht worden waren und dort mit nur einem Koffer pro Person in den Zug steigen mussten. Die Gedenkveranstaltung sollte diesen 26 Menschen, die in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten starben, wieder Raum geben.

Es sollte keine sterile Gedenkzeremonie werden, sondern die Schülerinnen und Schüler der Schule sollten aktiv mit eingebunden werden. Darum begann die Veranstaltung in Schweich am SAG in der ersten großen Pause mitten auf dem Schulhof, mitten unter der großen Schülerschaft des Schulzentrums, wo die jungen Moderatoren der Veranstaltung, **Alina Kiefer** und **Fabian Eil {Stufe 12}**, die Namen der 26 Deportierten verlasen. Außerdem fanden an allen Haltepunkten des Zuges grenzübergreifend in **Luxemburg, Medernach, Ettelbrück, Trier, Neumagen und Wittlich** Gedenkveranstaltungen statt. Das Symbol des Koffers sollte alle Orte, an denen der Deportierten gedacht wurde, miteinander verbinden. Denn nur ein Koffer blieb den 512 jüdischen Bürgerinnen und Bürgern, um ihr ganzes Leben unterzubringen. Niemand von ihnen ahnte, dass es ein Leben für sie nicht mehr geben und es eine Reise in den Tod werden würde. Vom Schulhof aus zog der Gedenkmarsch in die alte Synagoge in Schweich, wo die tragische Lebensgeschichte der Familie Kahn stellvertretend für die vielen jüdischen Schicksale der Verbandsgemeinde beleuchtet wurde. Im Ensemble unter der musikalischen Leitung von **Jewgenja Uchlina** und **Sandra Klein** wurde dieser Teil der Gedenkveranstaltung durch **Noah Ruland {Klasse 8}** und **Julli Bentlage {AVG}** an der Geige, **Emanuel Schaaf {AVG}** am Flügel und **Pinelopi Theofanaki {Stufe 11}** als Sängerin virtuos untermalt. Auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof „Im Gartenfeld“, wo die Schülerinnen und Schüler, angeleitet durch Herrn Pastoralreferent **Matthias Schmitz**, nach altem jüdischem Brauch Gedenksteine niederlegten, fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

Bei allen Mitwirkenden löste diese grenzübergreifende Gedenkveranstaltung den Impuls zur weiteren Beschäftigung mit der Thematik aus und initiierte eine enge Zusammenarbeit des SAG mit dem Arbeitskreis „Jüdisches Leben in und um Schweich“. Das Stefan-Andres-Gymnasium bedankt sich recht herzlich für die breite Unterstützung der Aktion, insbesondere für die Sicherung des Gedenkmarsches durch das Ordnungsamt und die Polizeiinspektion Schweich.



